



Erweiterungsbau für Psychiatrie

Wo vor 2000 Jahren bereits eine Klinik stand, erfolgte am Montag der Spatenstich für ein neues Klinikgebäude.



Dr. Peter Wermuth (Mitte vorne), Chefarzt und Leiter der Klinik für Forensische Psychiatrie, darf den ersten Spatenstich machen. Im Hintergrund sind die weissen Tunnels der Kantonsarchäologie zu sehen, unter denen sich Funde aus römischer Zeit befinden.

BRUGG – Beim neuen Gebäude handelt es sich um die Erweiterung der forensischen Psychiatrie der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG). Im Rahmen des Netzwerkanlasses «PDAG Connect» vollzogen die sechs Referenten – darunter Landammann Dr. Urs Hofmann – den Spatenstich gemeinsam auf dem geschichtsträchtigen Boden.

Rare Behandlungsplätze

Der Erweiterungsbau erhöht die Zahl der schweizweit raren Behandlungsplätze für psychisch kranke Straftäter signifikant. Die Klinik für forensische Psychiatrie behandelt schwer psychisch kranke Menschen, die in einer akuten Krankheitsphase eine Straftat begangen haben und aufgrund verminderter oder aufgehobener Schuldfähigkeit von einem Gericht zu einer Therapiemassnahme verurteilt

wurden. Durch die Behandlung kann das Rückfallrisiko nachhaltig verringert werden. In der Schweiz gibt es allerdings nur wenige darauf spezialisierte Institutionen, deren Angebot zudem nicht ausreicht.

Der Erweiterungsbau, der an das bestehende Gebäude angeschlossen wird, wird ab November 2021 drei zusätzliche Stationen bieten mit insgesamt 26 Behandlungsplätzen: Sieben Plätze befinden sich auf der Triagestation zur Behandlung von psychiatrischen Notfällen aus den Strafanstalten sowie zur Abklärung der Therapiemöglichkeiten bei neu eintretenden Patienten. Acht Plätze befinden sich auf der Behandlungsstation zur Behandlung von Patienten, die noch auf einen definitiven Massnahmenplatz warten beziehungsweise auf die Massnahmentherapie noch vorbereitet werden müssen, oder von zivil-

rechtlich untergebrachten Patienten, bei denen aufgrund eines früheren Gewaltdelikts eine Rückfallgefahr besteht und die daher ein spezifisches Behandlungsangebot benötigen. Elf Plätze befinden sich auf der Massnahmenstation zur Behandlung von psychisch kranken Straftätern im Rahmen einer gerichtlich angeordneten Therapiemassnahme.

Kosten von fast 30 Millionen Franken

Die Gesamtkosten des Bauprojekts belaufen sich auf 29,1 Millionen Franken. Der Spatenstich fand nicht auf der grünen Wiese statt, sondern auf Boden, der durch die Kantonsarchäologie Aargau bereits intensiv bearbeitet wurde. Nachdem Sondiergrabungen im Februar historisch bedeutsame Funde vermuten liessen, dass sich dort einmal ein grosses rö-

Die Botschaft

Die Botschaft
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
<https://www.buerliag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'929
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 41'729 mm²

Auftrag: 1093460
Themen-Nr.: 531.031

Referenz: 75197977
Ausschnitt Seite: 2/2

misches Truppenlager befand, wird seit September umfangreich gegraben und untersucht. Nach dem erwarteten Holzwall mit einem Spitzgraben davor und interessanten Funden in dessen Füllung stiess man auf die Reste des ersten Nordtors des Legionslagers. Weiter südlich fand man kürzlich Mauerreste des ersten Lagerspitals.

Nun gilt es, die Überreste des antiken «Vindonissa» im Boden zu dokumentieren und abzuklären, ob sie tragfähig sind. Dann würde der Erweiterungsbau zumindest teilweise auf dem Fundament der Vorfahren errichtet – bestimmt eine gute Grundlage. Die Grabungen sollen bis Ende 2019 abgeschlossen werden. Parallel dazu erfolgen erste Bauarbeiten, wobei Synergien genutzt werden.